

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 23 GO der Bezirksvertretungen folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

Am Schrödingerplatz wird im Zuge der neuen Bebauung des Schrödingerplatzes das bestehende Amtshaus größtenteils abgebrochen. Damit verliert auch die Bücherei Bernoullistraße ihre aktuellen Räumlichkeiten, bis sie nach Fertigstellung der neuen Gebäude ihren neuen Standort beziehen kann. In diesem Zusammenhang bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

- Wann wird der Standort Bernoullistraße 1 geschlossen? Wann muss die Bücherei die aktuellen Räumlichkeiten verlassen?
- Werden die Bücher und Medien des aktuellen Standorts in der Bernoullistraße 1 während der Bauzeit am Schrödingerplatz an einem anderen Ersatzstandort in der Donaustadt zur Verfügung stehen? Wenn ja, an welchem Standort? Wenn nein, warum nicht?
- Wann werden für die Bücher und Medien des aktuellen Standorts in der Bernoullistraße 1 die neuen Räumlichkeiten am Schrödingerplatz zur Verfügung stehen?

Begründung:

In der Donaustadt gibt es derzeit neben der Bücherei Seestadt-Aspern die beiden Standorte Bernoullistraße und Kaisermühlen – ein sehr kleiner Standort. Wenn es keinen Ersatzstandort für den Bestand der Bernoullistraße während der Bauzeit am Schrödingerplatz gibt, würde das für einen langen Zeitraum nur zwei Büchereien für über 200.000 Menschen in der Donaustadt bedeuten.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

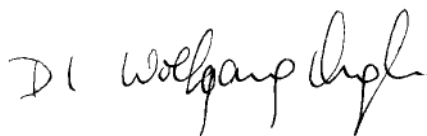
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, Maßnahmen zu prüfen, die den Kreuzungsbereich von Radweg und Straße auf Höhe Am Kaisermühlendamm 109 sicherer machen.

Begründung:

Der Radweg mündet auf Höhe Am Kaisermühlendamm 109 in die Straße ein. An dieser Stelle fahren viele Radfahrer:innen auf dem Gehsteig weiter und gefährden Fußgänger:innen. Eigentlich sollten die Radfahrer:innen auf der Straße rechts im markierten Bereich weiterfahren. Es soll geprüft werden, welche Maßnahmen dazu führen, dass für Radfahrer:innen klar ist, wo sie fahren sollen und dass sie sich sicher fühlen. Auch für Kraftfahrer:innen soll klar sein, dass Radfahrer:innen an dieser Stelle kreuzen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

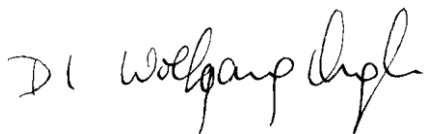
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und der zuständige Stadtrat als Eigentümerversreter der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Anzahl der Schulfahrten auf der Linie 20A von derzeit eine auf zwei bis drei zu erhöhen.

Begründung

Durch die Reduktion der Busfahrten sehen sich viele Eltern gezwungen, ihre Kinder per Auto zur Schule oder zu Kindergärten auf der Wagramer Straße zu bringen. Das widerspricht den Klimazielen der Stadt Wien.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und der zuständige Stadtrat als Eigentümerversreter der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Linien 22A in Fahrtrichtung Aspernstraße über Am Lange Felde zu führen.

Begründung

Durch die Führung der Linie 22A über Am Langen Felde wird das Stadtentwicklungsgebiet Hrachowinagründe besser an den öffentlichen Verkehr angebunden.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

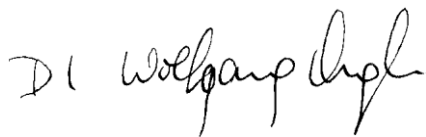
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und der zuständige Stadtrat als Eigentümerversreter der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, die Linie 24A in Fahrtrichtung Breitenlee Schule/Neueßling über Am Lange Felde zu führen.

Begründung

Durch die Änderung der Linienführung in eine Fahrtrichtung würde die Linie eine kürzere Strecke befahren, was zu mehr Fahrplanstabilität und einer verkürzten Fahrzeit stadtauswärts führt. Die oft durch Staus behinderte Fahrt über die Wagramer Straße würde wegfallen. Die Bewohner:innen der Hrachowinagründe würden eine bessere öffentliche Anbindung erhalten.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

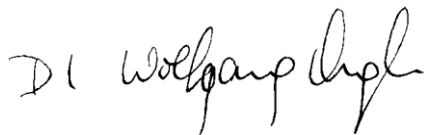
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und der zuständige Stadtrat als Eigentümerversreter der Stadt Wien bei den Wiener Linien werden ersucht, den derzeitigen 30 Minuten Takt der Linie 28A auf 20 Minuten zu verbessern.

Begründung

Beim aktuellen Fahrplan sind die Busse der Linie 28A, besonders während des 30 Minuten-Takts, in beiden Fahrtrichtungen abschnittsweise 3 bis 5 min kürzer unterwegs. Mit einer Anpassung der Fahrzeiten und einer Reduktion der Stehzeiten bei der Eipeldauer Straße können bei einem 20 min Takt genauso viele Busse eingesetzt werden wie derzeit beim 30 min Takt.

Durch die Mehrzahl an Fahrten, besonders am Wochenenden, würde die Linie für Bewohner:innen in Breitenlee an Attraktivität gewinnen und die Zahl der Autofahrten in der DonauStadt und von der DonauStadt nach Floridsdorf am Rautenweg reduziert werden. Das entspräche auch den Klimazielen der Stadt Wien.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

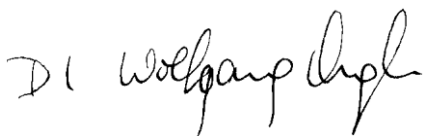
Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, sowie die Eigentümerversorger der Wiener Linien werden ersucht, den 85A mit sofortiger Wirkung wieder über den Pelargonienweg fahren zu lassen.

Begründung

Um die von der Stadtregierung angestrebten Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen, welche sind:

- Der Anteil, der in Wien im erweiterten Umweltverbund zurückgelegten Wege steigt, bis 2030 auf 85 Prozent und auf deutlich über 85 Prozent bis 2050, jener des motorisierten Individualverkehrs sinkt auf 15 Prozent.
- Der Motorisierungsgrad sinkt bis 2030 bei privaten Pkw auf 250 pro 1.000 Einwohner*innen, Stellplätze im öffentlichen Raum werden sukzessive reduziert.
- Mobilitätsgarantie: In Wien kann man auch ohne einen Pkw zu besitzen mobil sein.
- Der Endenergieverbrauch des Mobilitätssektors sinkt pro Kopf um 40 Prozent bis 2030 und um 70 Prozent bis 2040 (im Vergleich zu 2005).

bedarf es einen massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs, um die eigens angestrebten Klimaziele nachhaltig erreichen zu können. Mit der Wiedereinführung von Fahrten der Linie 85A, würde die Bevölkerung in Breitenlee von einem verbesserten Angebot profitieren. Zudem würde es auch endlich wieder die Möglichkeit geben umsteigefrei den Badeteich Hirschstetten, die diversen Kindergärten und Volksschulen in Hirschstetten und die U2 zu erreichen, was insbesondere für Menschen mit Kinderwägen oder im Rollstuhl eine enorme Erleichterung bedeuten würde.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

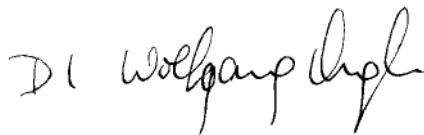
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei der U-Bahn Station U1 Kagranner Platz auf der südlichen Seite Radabstellplätze zu errichten.

Begründung:

Auf der nördlichen Seite der U-Bahn-Station gibt es bereits viele Radabstellplätze. Diese sind schon sehr voll und bereits relativ weit von der Apotheke und den Ärzt:innen entfernt. Es gibt großen Bedarf an zusätzlichen Radabstellplätzen entlang des neuen Radwegs auf der Wagramer Straße.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, auf der Groß-Enzersdorfer Straße Höhe Baranygasse/Böckingstraße das sichere Überqueren der Groß-Enzersdorfer Straße für Fußgänger:innen zu ermöglichen.

Begründung:

Gerade an dieser Stelle queren viele Fußgänger:innen die Groß-Enzersdorfer Straße, wie man gut an dem seit Jahren existierenden Trampelpfad zwischen den Richtungsfahrbahnen gut erkennen kann.



DI Wolfgang Orgler

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Schutzweg auf der Groß-Enzersdorfer Straße, Höhe Lobaugasse für Fußgänger:innen sicherer zu gestalten.

Begründung:

Wunsch der Bevölkerung: Viele Personen nutzen den Schutzweg auf dem Weg zur Arbeit. Leider fahren viele Autofahrende dort viel zu schnell oder nutzen die Busspur zum Überholen. Dadurch wird das Überqueren dieses Schutzwegs gefährlich und von manchen sogar als lebensgefährlich wahrgenommen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, den Schutzweg auf der Groß-Enzersdorfer Straße, Höhe Zachgasse, für Fußgänger:innen sicherer zu gestalten.

Begründung:

Wunsch der Bevölkerung: Viele Personen nutzen den Schutzweg auf dem Weg zur Arbeit. Leider fahren viele Autofahrende dort viel zu schnell oder nutzen die Busspur zum Überholen. Dadurch wird das Überqueren dieses Schutzwegs gefährlich und von manchen sogar als lebensgefährlich wahrgenommen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

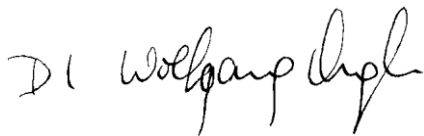
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, auf Heustadelgasse Höhe Hoechlegasse geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um das gefahrlose Überqueren der Heustadelgasse zu gewährleisten.

Begründung:

Es kommt auf der Heustadelgasse, Höhe Busstation Hoechlegasse für Fußgänger:innen oft zu gefährlichen Situationen beim Queren der Straße, um zur Busstation des 98A zu gelangen. Vor allem Kinder sind hier besonders gefährdet.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

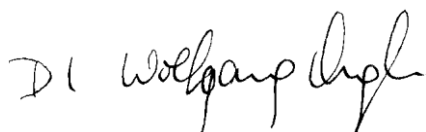
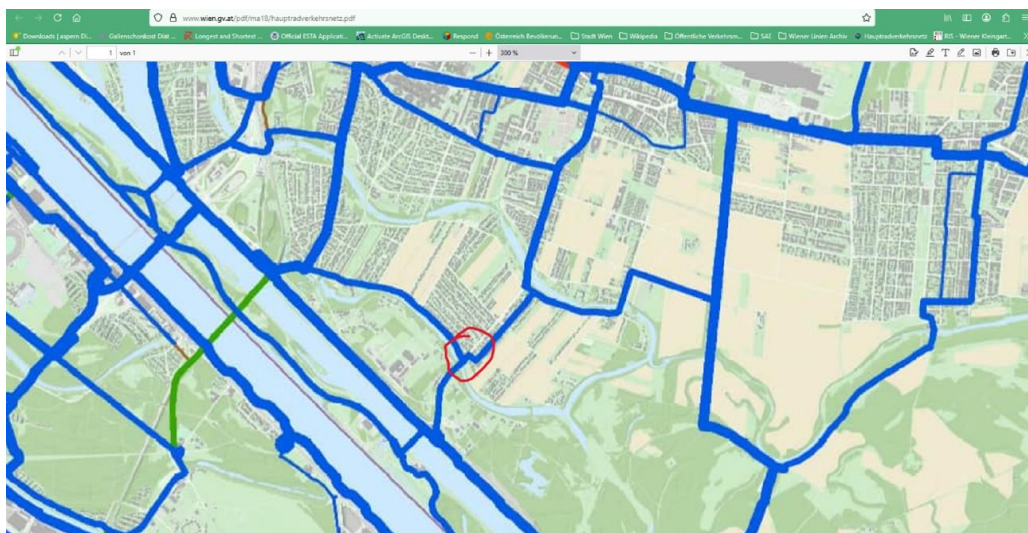
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an der Kreuzung Biberhaufenweg/Naufahrtweg einen Rad- und Fußgängerübergang zu errichten.

Begründung

Der Biberhaufenweg zählt zu einen der meistbefahrenen Straßen im Bezirk. Besonders in der Hauptverkehrszeit ist das Überqueren dieser für Fuß- und Radfahrende ein schwieriges Unterfangen. Da sowohl der Naufahrtweg, als auch der Biberhaufenweg in dem Abschnitt zum Grundnetz (Priorität 2) des bestehenden Radwegenetzes gehören, braucht es gerade an dieser Kreuzung eine sichere und einfachere Möglichkeit, den Biberhaufenweg mit Rad oder zu Fuß zu queren.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

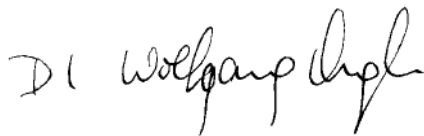
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an der Kreuzung Pogrelzstraße Ecke Bielsko-Biala-Weg einen Schutzweg zu errichten.

Begründung:

Der Straßenübergang über die Pogrelzstraße auf Höhe Bielsko-Biala-Weg wird häufig von Schulkindern und Familien überquert. Diese Route verbindet neu errichtete Familiensiedlungen mit der Barbara Prammer Schule. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen sind hier besonders gefährdet. Ein Streifen parkender Autos verdeckt zusätzlich die Sicht in die Pogrelzstraße – die Kinder müssen auf die Straße treten, um einzuschätzen, ob hier ein Auto kommt oder sie losgehen können. Es gilt zwar eine 30er Zone, eingehalten wird diese aber nicht immer. Auch für Autofahrer:innen ist nicht ausreichend ersichtlich, dass hier plötzlich ein Kind über die Straße laufen kann.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Helene Dearing
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, auf der Sonnenallee 116 das gefahrlose Überqueren für Schüler:innen des Bildungscampus Lieselotte-Hansen-Schmidt von den neu errichteten Containerklassen zum Hauptgebäude zu ermöglichen.

Begründung:

1. Kein Laufschutz

Kinder kommen aus der „kleinen Sonnenallee“, dem Containerbau, gleich links hinter dem Bildrand. Sofort stürmen sie, ohne zu schauen über die Straße, weil ihre Freunde, Eltern, und schulischen Einrichtungen auf der anderen Straßenseite liegen (vgl. dazu auch Nr. 3). Da sich alle Altersstufen - von der 1. bis zur 4. Klasse - im Container befinden, sind besonders gefährdete Kinder dabei, die mit befahrenen Straßen keine Erfahrung haben.

2. Kein Schutzweg

Es wurde über den Sommer ein Schutzweg angebracht. Dieser befindet sich jenseits der Busstation, über 50 Meter entfernt (siehe 2a). Dass das für das Queren zu weit ist, besagt auch die StVO, die die Verwendung von Schutzwegen bei Entfernungen unter 25 Metern vorschreibt. Wie auch der am Tag des Schulstarts anwesende Polizist queren auch die Kinder und Eltern direkt vor der Schule und gehen nicht den knapp 2 Minuten Umweg über den nächsten Zebrastreifen, wie man am Foto sieht.



Dipl. Wolfgang Orgler

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

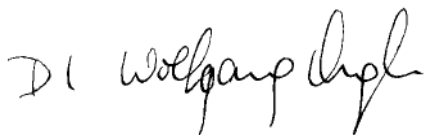
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Sicherheitsmaßnahmen für Radfahrer:innen im Kreuzungsbereich Stadlauer Straße / Erzherzog-Karl-Straße zu verbessern.

Begründung:

Auf der Stadlauer Straße zwischen dem Med 22 und der Kreuzung Stadlauer Straße / Erzherzog-Karl-Straße fehlt ein eigener Radweg. Viele Radfahrer:innen nutzen daher die Busspur. Kurz vor der Kreuzung beginnt zwar ein Radstreifen, dieser ist jedoch sehr schmal und nur durch kaum sichtbare Markierungen gekennzeichnet. Dies führt bei starkem Verkehr zu erheblichen Sicherheitsrisiken.

Es sollte geprüft werden, ob die Busspur auch für Radfahrende freigegeben und die Markierungen auf der Fahrbahn klarer gestaltet werden können, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Inna Shala
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

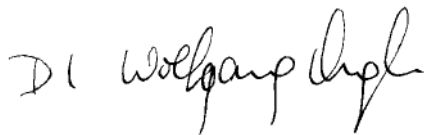
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei der Bushaltestelle Erzherzog-Karl-Straße mindestens eine zusätzliche Sitzbank mit Beschattung aufzustellen.

Begründung:

Es gibt bei dieser Busstation nur eine einzige Sitzbank, und diese steht in der prallen Sonne. Dabei wird diese Busstation von mehreren Buslinien angefahren, mit langen Wartezeiten für die Fahrgäste wegen großer Intervalle.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andrea Pelzmann
Bezirksrätin

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Seestadt an geeignete Plätzen Solarbänke aufzustellen, wie es sie schon im Hügelpark oder Schönbornpark gibt.

Begründung:

Solarbänke sind eine gute Möglichkeit für die Bewohner:innen besonders bei schönem Wetter im Freien zu arbeiten. Durch die Solarpaneele sind diese besonders einfach aufzustellen und benötigen keine externen Stromquellen, was sie auch besonders günstig in der Erhaltung macht. Sie integrieren erneuerbare Energiequellen in den Alltag der Menschen.

Besonders in der Seestadt wünschen sich die Bewohner:innen solche Solarbänke.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an der Breitenleerstraße zwischen Schukowitzgasse und Stadtgrenze, die in der Flächenwidmung vorgesehene Baumreihenpflanzung (je Plandokument in 1 oder 2 Reihen) umzusetzen.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung. Gerade die äußeren Teile der Breitenleerstraße (ab Kreuzung mit S2) sind bis auf wenige Stellen mittlerweile mit einem durchgehenden Radweg ausgestattet. Für diesen liefert eine Baumreihe eine zusätzliche Beschattung, insbesondere zur Mittagszeit. Zusätzlich wird durch die Pflanzung das Ziel der Stadt Wien erreicht bis Ende 2025 25.000 Stadtbäume zu pflanzen. Die Bäume dienen auch als zusätzlicher Windschutz für die Felder entlang der Breitenleerstraße.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

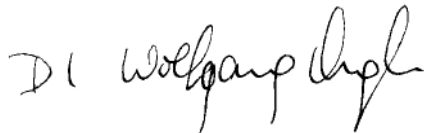
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, am Telefonweg zwischen Asparagusweg und Thujagasse die in der Flächenwidmung vorgesehene Baumreihenpflanzung umzusetzen.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung. Die bestehende Flächenwidmung sieht Bäume entlang des Telefonweges vor. Diese wurden nie umgesetzt, und sollten nachgepflanzt werden, um das Ziel der Stadt Wien 25.000 Bäume bis Ende 2025 zu pflanzen zu erreichen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

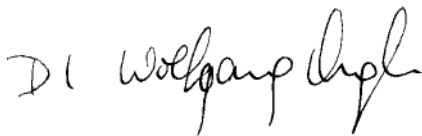
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Lavaterstraße einen dem Flächenwidmungsplan entsprechenden Straßenquerschnitt herzustellen.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung. Der aktuell gebaute Bestand entspricht nicht dem Flächenwidmungsplan (insbesondere hinsichtlich Gehwegbreite, Radwegbreite und Anzahl sowie Baumpflanzungen/Grünflächen). Die Flächenwidmung im Bereich der Lavaterstraße sieht sowohl breite Gehwege, Radwege und auch Baumreihen vor. Diese Flächenwidmung wurde nie umgesetzt. Es sollte ein flächenwidmungskonformer Zustand hergestellt werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

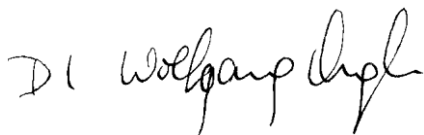
Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien und der zuständige Stadtrat als Eigentümerversreter der Stadt Wien bei den Wiener Linien, werden ersucht, auf der Buslinie 84A ab den 01.10, zumindest während der Öffnungszeiten des Bildungscampus Liselotte-Hansen-Schmidt, auf allen Kursen Gelenkbusse einzusetzen.

Begründung:

Durch die Baustelle am Nelson-Mandela-Platz für die „neue“ Straßenbahnlinie 27, verkehren derzeit die Linien 89A, 99A und 99B auf der Sonnenallee vor dem Bildungscampus Liselotte-Hansen-Schmidt. Sobald die Baustelle fertig ist, werden alle diese Linien wieder zum Nelson-Mandela-Platz verkehren. Der 84A ist dann die einzige Linie, die beim Bildungscampus Liselotte-Hansen-Schmidt hält. Da bereits die jetzt verkehrenden Busse heillos überlastet sind, müssen Busfahrer:innen Schüler:innen zurücklassen. Es braucht daher dann dringend auf allen Kursen der Linie 84A Gelenkbusse.

Information: Derzeit gibt es laut den Fahrplänen der Wiener Linien zwischen 7 und 8 Uhr morgens auf den Linien 89A, 99A und 99B insgesamt 9 Fahrten. Die Linie 84A hat zwischen 7 und 8 Uhr morgens aber lediglich 8 Fahrten. Das bedeutet nicht nur weniger Fahrten, sondern auch weit weniger Kapazität für die Fahrgäste.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Adam Unterwalcher
Bezirksrat der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

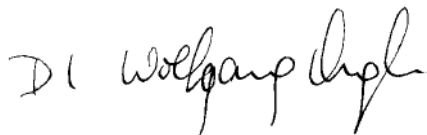
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an den Zugängen zum Donaupark aus Richtung U1 Kaisermühlen, sowie entlang der Arbeiterstrandbadstraße zusätzliche Sitzbänke, insbesondere für ältere, mobilitätseingeschränkte Personen aufzustellen.

Begründung:

Mobilitätseingeschränkte Personen schaffen oft keine längeren Strecken mehr zu Fuß, möchten aber trotzdem Parks und Grünflächen genießen. In anderen vergleichbaren Parks in Wien (Kurpark Oberlaa) ist eine hohe Anzahl an Sitzbänken an den Eingängen der Parks aufgestellt um hier eine niederschwellige Möglichkeit zur Erholung zu schaffen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dipl. Wolfgang Orgler'.

Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

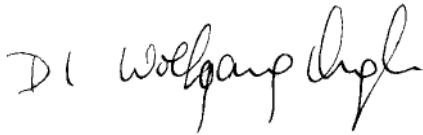
Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretung folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht die Einrichtung einer Wohnstraße im Bereich Adonisweg zu prüfen.

Begründung:

Wunsch aus der Bevölkerung.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Andreas Gold
Bezirksrat

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien Donaustadt stellen gemäß § 24 GO der Bezirksvertretung folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung der Donaustadt spricht sich dafür aus, dass die Haltestelle Steigenteschgasse für die Linie 22A wieder errichtet wird.

Begründung

In der unmittelbaren Umgebung der Haltestelle Steigenteschgasse wohnen viele ältere Menschen und Familien, die auf eine niederschwellige Erreichbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln angewiesen sind, um einerseits die Geschäfte und die Gesundheitsangebote am Kagraner Platz zu erreichen und andererseits auch ein zusätzliches Angebot zum 94A zu haben, um leichter ins Donau Zentrum (inkl. angeschlossenes Diagnosezentrum) und zur U1 Kagran zu kommen. Zusätzlich sind bei der Steigenteschgasse ein physikalisches Institut, mehrere Schulen und Geschäfte, die ein größeres Einzugsgebiet (Hirschstetten) haben. Die Linie 22A stellt daher für die Menschen die an dieser Strecke wohnen eine wichtige Verbindung dar. Das gilt auch in die andere Richtung z. B. für die Erreichbarkeit der Schule am Contiweg oder generell die Anbindung des Grätzls an Hirschstetten. Das physikalische Institut und die Anrainer:innen haben bereits mehr als 600 Unterschriften für die Wiedererrichtung der Haltestelle gesammelt und unterstreichen damit die Notwendigkeit die Haltestelle wieder zu errichten. Auf alle Fälle wird durch das Auflassen der Haltestelle das Gegenteil von den durch die Stadt Wien festgelegten Klimazielen erreicht – statt weniger Autoverkehr wird in diesem Bereich der Verkehr zunehmen, weil es keine Alternative zum Auto gibt, um dieses Grätzl von Hirschstetten bzw. Kagraner Platz aus zu erreichen und auch umgekehrt.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen Donaustadt



Ing. Manfred Zlamala
Bezirksrat der Grünen Donaustadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 24 GO der Bezirksvertretung folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung der DonauStadt spricht ihr Bedauern über das geplante Ende des 365€-Jahrestickets, einem Vorzeigeprojekt der klimasozialen Verkehrspolitik in Wien, aus und erklärt sich mit den durch diese klimasoziale Kürzung besonders betroffenen Personen solidarisch.

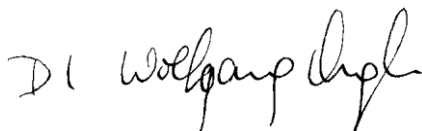
Begründung

Immer mehr Menschen halten den Öffis als Stammkund:innen die Treue, immer weniger besitzen ein eigenes Auto. 2024 besaßen ca. 1,3 Millionen Menschen - so viele wie noch nie - eine Jahreskarte oder ein anderes Dauerticket der Wiener Linien, aber nur noch 736.000 ein eigenes Auto. Damit bleibt ein Trend, der bereits seit 2015 besteht, unangefochten: Es gibt in Wien mehr Öffi-Stammkund:innen als zugelassene PKW.

Die 365€-Jahreskarte ist ein wesentlicher Pfeiler der Wiener Verkehrs- und Klimapolitik, um die angestrebten Ziele der Stadt Wien zu erreichen. Sie ist sowohl eine wichtige sozial- als auch klimapolitische Maßnahme. Eine Preiserhöhung würde die ohnehin gefährdeten Klimaziele der Stadt Wien im Bereich Mobilität in noch weitere Ferne rücken.

Vor Einführung der 365€-Jahreskarte im Jahr 2011 waren 350.000 Wiener:innen im Besitz einer Jahreskarte, seitdem steigt diese Zahl unaufhörlich. 2024 wurden 1.054.000 Jahreskarten (inkl. Klimatickets), 176.000 Top-/Jugendtickets und 62.000 Semesterkarten ausgegeben.

Bürgermeister Michael Ludwig hat mehrfach betont, dass der Preis für die 365€-Jahreskarte zumindest bis einschließlich 2026 nicht erhöht wird. Leider will er nun nichts mehr von seinem Wahlversprechen wissen - der Preis für das Öffi-Jahresticket soll ab 1.1.26 bereits auf 467€ steigen.



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Bezirksvertretungssitzung 24.09.2025

Die unterzeichneten Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Wien DonauStadt stellen gemäß § 24 GO der Bezirksvertretungen folgende

Resolution

Die Bezirksvertretung DonauStadt schließt sich der folgenden Resolution des wissenschaftlichen Beirates des Nationalparks Donauauen vollinhaltlich an.

Resolution des Beirates des Nationalparks Donauauen

(Zitatanfang)

- 1) *Die schnellstmögliche Umsetzung der aktuellen Dotations-Möglichkeiten im Hinblick auf die ökologischen Zielsetzungen des Nationalparks mit adäquaten/ausreichenden Wassermengen und somit auch der qualitativen und quantitativen Sicherstellung der Trinkwasserreserven für den Bereich der Unteren Lobau. Dies soll als erste Akutmaßnahme durch die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien über die Verlängerung des Dotationsweges Obere Lobau aus der Panozzalacke ab dem Uferhaus Staudigl (derzeit per Bescheid gesperrt) umgesetzt werden. Gemeinsam mit einer angepassten Wehrordnung an der Gänshaufentraverse könnte somit dringend benötigtes Wasser als erster Schritt durch eine rasch umsetz- und regulierbare, reversible Maßnahme in die Untere Lobau eingebracht werden (im Rahmen eines wasserwirtschaftlichen Versuchs). Zugleich muss die Frage geklärt werden, inwieweit ein Risiko besteht, dass sich eine Oberflächendotation auf die Wasserqualität in den Brunnen der Unteren Lobau auswirkt.*
- 2) *Um die damit verbundene langfristige Versorgung des Wasserwerks Lobau mit Grundwasser und damit einwandfreiem Trinkwasser zu gewährleisten, ist der Einbau einer mehrstufigen Filteranlage in das Grundwasserwerk Lobau sinnvoll!*
- 3) *Um der fortschreitenden Eintiefung der Donausohle unterhalb der Staustufe Freudenau entgegenzuwirken, müssen durch die Wasserrechtsbehörde die dringend erforderlichen Maßnahmen erwirkt werden. Dies kann etwa durch Ausgleich der bis 2017 unzureichenden Geschiebezugabe (rd. 1 Mio. m³ an fehlender Geschiebezugabe), durch eine Verringerung des Geschiebestroms durch Uferrückbau und Gewässervernetzungen sowie durch eine effiziente Nutzung des in der auflandenden Grenzstrecke anfallenden und des weiter bergauf zu verklappenden Geschiebeüberschusses – unter vollständiger Erhaltung der Binnenschiffverkehrsverhältnisse umgesetzt werden.*

- 4) *Als langfristige Maßnahme der auenökologischen Renaturierung und Sicherung der Grundwasserreserven angesichts der verschärft zu erwartenden Auswirkungen der Klimakrise muss eine intensivierte Durchströmung und Redynamisierung der Unteren Lobau mitkonzipiert werden. Dies kann mittels Wiederanbindung der Gewässerzüge und der abgedämmten Auwälder an das Abflussgeschehen der Donau mittels Durchlassbauwerken erreicht werden.*

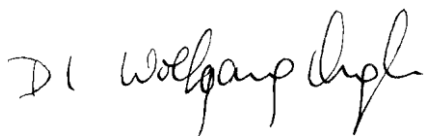
*Aus Sicht des Wiener Nationalparkbeirates kann nur durch die Umsetzung der oben geforderten Maßnahmen die gesamte Lobau als nationalparkwürdiges und naturnahes Ökosystem von nationalem und internationalem Rang langfristig erhalten werden. Dies sichert der Stadt Wien nicht nur wichtige Trinkwasserreserven für die Zukunft, sondern stellt den Bewohner*innen und den Besucher*innen des Nationalpark Donau-Auen auch künftig ein wertvolles Naherholungsgebiet sicher.*

(Zitatende)

Begründung:

Eine Dotation zur ökologischen Verbesserung des Wasserhaushaltes in der gesamten Lobau ist dringend erforderlich, um der langfristigen Erhaltung des Auwaldes und seiner Altarme in der Lobau und somit dem Leitbild des Nationalparks Donau-Auen als bedeutendem europäischen Auen-Schutzgebiet und auch international bedeutendem Feuchtgebiet nach der Ramsar-Konvention, zu entsprechen.

Die zitierte Resolution wird nicht nur durch Vertreter:innen des Naturschutzbundes, des WWF, des Österreichischen Touristenklubs, der Naturfreunde Wien und des Alpenvereins, sondern auch durch Vertreter der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, der Wirtschaftskammer Wien, des Wiener Fischereiausschuss, des Wiener Landesjagdverbands und der Wiener Landwirtschaftskammer unterstützt. Angesichts dieser breiten gesellschaftlichen Befürwortung darf auch die Unterstützung durch den „Heimatbezirk“ der Lobau nicht fehlen!



Dipl.-Ing. Wolfgang Orgler
Klubobmann der Grünen DonauStadt

Drⁱⁿ Christa Staudinger
Bezirksrätin